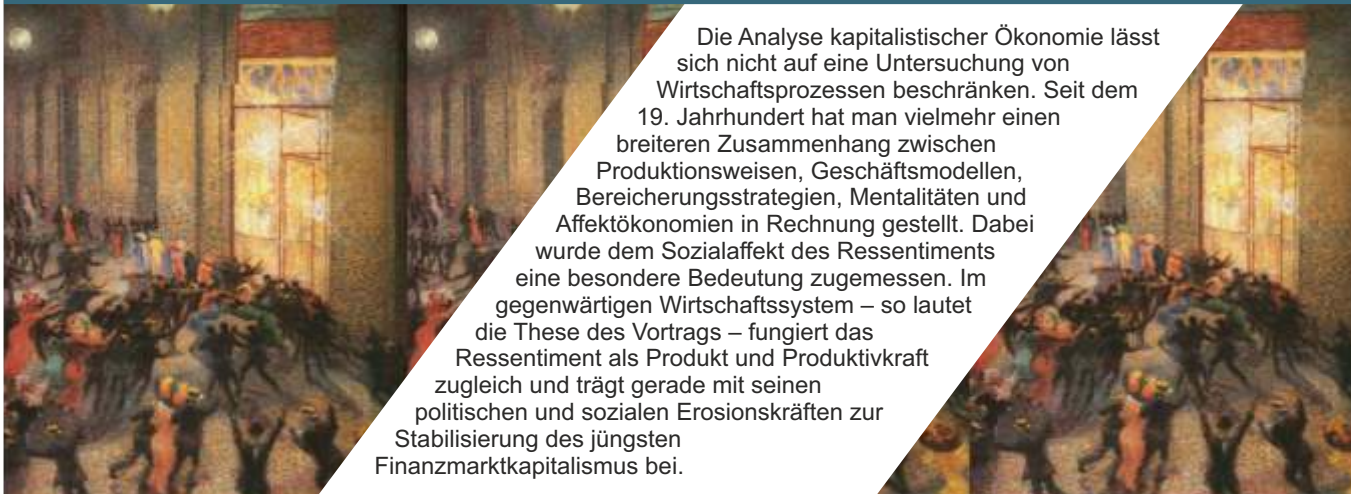


Joseph Vogl: Kapitalismus und Ressentiment

Edmundsburg / Europasaal / Mönchsberg 2 / 5020 Salzburg



Die Analyse kapitalistischer Ökonomie lässt sich nicht auf eine Untersuchung von Wirtschaftsprozessen beschränken. Seit dem 19. Jahrhundert hat man vielmehr einen breiteren Zusammenhang zwischen Produktionsweisen, Geschäftsmodellen, Bereicherungsstrategien, Mentalitäten und Affektökonomien in Rechnung gestellt. Dabei wurde dem Sozialaffekt des Ressentiments eine besondere Bedeutung zugemessen. Im gegenwärtigen Wirtschaftssystem – so lautet die These des Vortrags – fungiert das Ressentiment als Produkt und Produktivkraft zugleich und trägt gerade mit seinen politischen und sozialen Erosionskräften zur Stabilisierung des jüngsten Finanzmarktkapitalismus bei.

EINE KOOPERATION VON



Joseph Vogl: Kapitalismus und Ressentiment

6. April 2022, 18 Uhr
Edmundsburg
Europasaal
Mönchsberg 2
5020 Salzburg

Informationen:
silvia.amberger@plus.ac.at
0662/8044-2377

Moderation: Werner Michler

Die für die Veranstaltung
geltenden Covid-19-Maßnahmen
entnehmen Sie bitte unserer Website:
<https://www.w-k.sbg.ac.at>

Joseph Vogl ist Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und Permanent Visiting Professor am Department of German der Princeton University. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte und Theorie des Wissens, zur Medientheorie und zu den Diskursen der Ökonomie. Zu seinen Büchern zählen "Kalkül und Leidenschaft. Poetik des ökonomischen Menschen" (diaphanes 2002), "Das Gespenst des Kapitals" (diaphanes 2011), "Senkblei der Geschichten" (gem. m. Alexander Kluge, 2020), "Kapital und Ressentiment. Eine kurze Theorie der Gegenwart" (C.H. Beck 2021).



Joseph Vogl
© laif / Peter Rigaud

Bild Vorderseite: Umberto Boccioni: Schlägerei vor einer Bar in der Einkaufspassage Galleria Vittorio Emanuele II in Mailand, 1910. Pinacoteca di Brera, Mailand. Foto: Wikipedia